

Für Studieninteressierte



Zahlen und Fakten

- In Deutschland werden jährlich rund 12.000 Studienplätze für Medizin an staatlichen Hochschulen vergeben.
- Die meisten Studienplätze gibt es in Nordrhein-Westfalen.
- Um als „Abiturbeste*r“ einen Platz zu erhalten, braucht man meist die Note 1,0 oder 1,1.
- 30 % der Plätze werden an die „Abiturbesten“ und 60 % nach Kriterien der Hochschulen vergeben, für 10 % zählen keine Noten, sondern Punkte bspw. für Berufsausbildung oder Auswahlgespräche.

Stand 2025

Fragen & Antworten

An wie vielen Hochschulen in Deutschland kann man Medizin studieren?

Aktuell wird ein Medizinstudium an 40 Standorten staatlicher und sechs Standorten privater Hochschulen angeboten. Hinzu kommen Universitäten im Ausland, mehr dazu auch im CHECK Medizinstudium in Europa.

Wo muss man sich bewerben?

Für Medizin, wie auch für Zahnmedizin, Pharmazie und Tiermedizin bewirbt man sich nicht direkt bei den Hochschulen, sondern über die Website der Stiftung für Hochschulzulassung unter www.hochschulstart.de. Hochschulstart koordiniert bundesweit das Bewerbungsverfahren, also auch die Zu- und Absagen. Eine Ausnahme bilden die privaten Hochschulen, wie etwa die private Universität Witten/Herdecke. Hier muss man sich auch für die medizinischen Fächer direkt bei der Hochschule bewerben. An den privaten Hochschulen fallen allerdings auch Studiengebühren an.

Für wie viele Hochschulen und Studiengänge kann ich mich bewerben?

Bei Hochschulstart kann man sich für bis zu zwölf Studienangebote gleichzeitig bewerben. Die Bewerbung für ein bundesweit zulassungsbeschränktes Fach wie Medizin gilt dann nur als eine Bewerbung. Man könnte sich also zum Beispiel für sämtliche Studienangebote in Medizin und Zahnmedizin und noch für zehn weitere Studiengänge aus anderen Fächern bewerben.

Wie läuft das mit der Priorisierung der Wunschhochschulen?

Die Bewerbungen müssen im Hochschulstart-Portal priorisiert werden. Die Priorisierung hat - anders als früher - keine Auswirkungen auf die Chance, an einer bestimmten Hochschule einen Studienplatz zu erhalten. Sie entscheidet aber darüber, wie mit den Angeboten verfahren wird. So werden gegen Ende des Zulassungsverfahrens Angebote mit niedriger Priorität im Bewerbungsverfahren automatisch abgelehnt, wenn man eine Zusage für einen höher priorisierten Studienplatzwunsch erhält.

Wonach richtet sich, wer einen Studienplatz bekommt?

30 Prozent der Plätze je Hochschule werden an die sogenannten „Abiturbesten“ vergeben. Dafür ist in der Regel ein Abi-Schnitt von 1,0 oder 1,1 nötig. Weitere 10 Prozent werden völlig unabhängig von Schulnoten vergeben, z. B. auf der Grundlage von Tests und vorheriger Berufserfahrung. Bei den restlichen 60 Prozent, dem „Auswahlverfahren der Hochschulen“ (AdH), können die Hochschulen selbst festlegen, nach welchen Kriterien sie auswählen. Die Hochschulen müssen aber mindestens zwei schulnotenunabhängige Kriterien berücksichtigen, darunter einen fachspezifischen Studieneignungstest. Aber auch die Schulnoten zählen hier in der Regel mit. Beispielsweise vergibt die Charité in Berlin im AdH max. 100 Punkte an die Bewerber*innen, davon max. 20 für die Abiturnote, max. 60 für das Ergebnis des Mediziner-

tests (TMS) und weitere 20 für einen „Dienst im fachlich einschlägigen Bereich“, z. B. ein freiwilliges Soziales Jahr oder zwei Jahre ehrenamtlichen Dienst beim Roten Kreuz.

Ist die Auswahl über die Abitur-Note nicht unfair, da das Abitur in unterschiedlichen Ländern auch unterschiedlich schwer sein soll?

Nein, die Abiturnoten der verschiedenen Länder werden vergleichbar gemacht. Pro Bundesland werden Ranglisten gebildet und die Rangposition dann bundesweit verglichen. Wenn mein Abischnitt in meinem Bundesland also z. B. genau in der Mitte aller Bewerber*innen liegt, werde ich bundesweit ebenfalls in die Mitte der Rangliste einsortiert. Diese Regelung gilt sowohl für die Abiturbestenquote als auch für das Auswahlverfahren der Hochschule.

Ist die Teilnahme an einem Studierfähigkeits-test sinnvoll?

Im Rahmen der Zusätzliche Eignungsquote (ZEQ) und beim Auswahlverfahren der Hochschulen (AdH) berücksichtigen Hochschulen auch das Ergebnis eines Studierfähigkeits-tests. Meist ist das der Test für Medizinische Studiengänge (TMS), in einigen Fällen auch das „Hamburger Auswahlverfahren für medizinische Studiengänge“ (HAM). Die Teilnahme am Test ist freiwillig, mit der Teilnahme kann man seine Zulassungschancen nur verbessern, aber nicht verschlechtern. Insofern ist die Teilnahme sinnvoll.

Fragen & Antworten

Was ist der Medizinertest und wie läuft das ab?

Der sogenannte Medizinertest oder auch Test für medizinische Studiengänge – kurz TMS – soll den Hochschulen bei der Auswahl helfen. Er prüft anhand zahlreicher Aufgaben das Verständnis für naturwissenschaftliche und medizinische Problemstellungen. Der Test findet zweimal jährlich statt. Er kostet aktuell 100 Euro und man kann ihn nur einmal wiederholen. Die Anmeldefrist für den TMS endet jeweils im Januar bzw. Juli! Weitere Infos zu Anmeldung, Vorbereitung und Terminen finden sich unter www.tms-info.org.

Welche Möglichkeiten hat man noch, seine Bewerbungschancen zu verbessern?

An einigen Unis lässt sich noch mit einer fachlich einschlägigen Berufsausbildung oder Berufstätigkeit (z. B. Krankenpfleger*in), einem anerkannten Dienst (z. B. Bundesfreiwilligendienst) oder auch mit naturwissenschaftlichen Preisen (z. B. Bio-Olympiade) punkten. Die Bedeutung dieser Aspekte für die Zulassungsentcheidung hat zugenommen. Die Universität zu Köln vergibt beispielsweise 10 der insgesamt möglichen 100 Punkte im AdH für eine vorherige Berufsausbildung.

Kann man auch ohne Abitur Medizin studieren?

Auch das ist mittlerweile möglich. Welche Voraussetzungen dafür nötig sind und wie das Verfahren funktioniert erklärt ein eigenes CHE kurz + kompakt zum Thema.

Was ist die Landarztquote?

In vielen Bundesländern wird ein Teil der Studienplätze vorab an Bewerber*innen vergeben, die sich verpflichten, nach dem Studium für einen bestimmten Zeitraum eine hausärztliche Tätigkeit in einer ärztlich unterversorgten Region auszuüben. Über die Vergabekriterien entscheidet das jeweilige Land. In Nordrhein-Westfalen wird beispielsweise aufgrund von Abiturnote, TMS-Ergebnis und Zeiten einschlägiger beruflicher Tätigkeiten/Ausbildungen vorausgewählt und dann noch ein Auswahlgespräch geführt.

Welche Rolle spielt die Wartezeit noch?

Früher war die Wartezeit – also ohne im Studium verbrachte Zeit seit dem Abitur – ein zentrales Kriterium für die Vergabe der Studienplätze. Heutzutage wird die Wartezeit gar nicht mehr berücksichtigt.

Gibt es auch Studienplätze, die nach anderen Kriterien vergeben werden?

Ja, es gibt eine Vorabquote für bestimmte Gruppen von Bewerber*innen. Diese liegt bei immerhin 20 Prozent. Hier wird ein Kontingent an Studienplätzen von vornherein freigehalten, etwa für ausländische Studierende, Studierende ohne Abitur oder Zweitstudienbewerber*innen. Auch die in einigen Bundesländern speziell an zukünftige „Landärzte“ vergebenen Studienplätze fallen hierunter.

Wann sind die Deadlines der Bewerbung?

Die Bewerbungsdeadline für das kommende Sommersemester 2025 ist der 15. Januar. Die Bewerbungsfristen für das Wintersemester sind unterschiedlich für Alt-Abiturient*innen und Abiturient*innen des laufenden Jahres. Zum WS 2024/25 waren die Termine der 31. Mai für Alt-Abiturient*innen und der 15. Juli für Neu-Abiturient*innen. Unter hochschulstart.de sollte man sich aktuell informieren.

Wie sieht das Bewerbungsverfahren aus, wenn man sich für Pharmazie, Tier- oder Zahnmedizin bewirbt?

Auch die Vergabe der Studienplätze in diesen Fächern erfolgt zentral über www.hochschulstart.de. Das Auswahlverfahren und die Kriterien sind ähnlich wie beim Humanmedizinstudium. Die erforderlichen Abiturnoten, Wartesemester oder sonstige Auswahlkriterien können jedoch je nach Fach abweichen.

Links



www.hochschulstart.de

Infos zu bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen wie Medizin oder Pharmazie erhält man bei der Stiftung für Hochschulzulassung. Sie ist in diesen Fällen für das Bewerbungsverfahren und die Zulassung zuständig. Auf hochschulstart.de gibt's zudem Infos rund um die Auswahlkriterien der einzelnen Hochschulen.



www.tms-info.org

Der Test für Medizinische Studiengänge (TMS) findet einmal im Jahr an verschiedenen Orten statt. Informationen zur Anmeldung und Vorbereitung auf den sogenannten „Medizinertest“ gibt's auf der Seite der Medizinischen Fakultät Heidelberg, welche die bundesweite Prüfung koordiniert und organisiert.



www.auswahltestzentrale.de

Informations- und Anmeldeportal für die Tests des „Hamburger Auswahlverfahren für medizinische Studiengänge“ (HAM), wie den HAM-Nat. Die Teilnahme am Test ist freiwillig, mit der Teilnahme kann man seine Zulassungschancen allerdings verbessern. Der HAM-Nat wird im Jahr 2025 voraussichtlich am 7. und 8. März in Hamburg, Magdeburg und Greifswald angeboten.



CHECK Medizinstudium in Europa

Der „CHECK Medizinstudium in Europa“ des CHE bietet einen guten Überblick über das internationale Angebot an Studiengängen der Humanmedizin für deutsche Studierende. Der CHECK beinhaltet Informationen zu Studiengebühren, Studiendauer, Unterrichtssprache, zum Zulassungsverfahren und der Bewerbungsfrist.



Erwartungsscheck Medizinstudium

Im Erwartungsscheck der Universität des Saarlandes kann man prüfen, ob man sich vom Medizinstudium ein realistisches Bild macht. Der Online-Check ist kostenlos und dauert etwa 20 Minuten.



CHE Hochschulranking

Das CHE Hochschulranking ist Deutschlands größtes Hochschulranking mit Informationen zu Studiengängen an mehr als 400 Hochschulen. Das Fächerporträt Medizin bietet viele Insider-Informationen und nützliche Links.

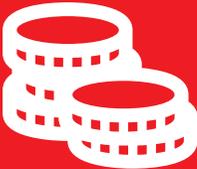
Tipps

Informieren

- ← Fristen und erforderliche Unterlagen (Abiturzeugnis, Nachweise) besorgen
> Hochschulstart.de
- ← Evtl. Teilnahme an Medizinerntest planen und vorbereiten
> www.tms-info.org
- ← Überblick über in Frage kommende Hochschulen und dortige Lebenshaltungskosten verschaffen
> CHE Hochschulranking, HRK-Hochschulkompass, Websites der Hochschulen
- ← Auswahlverfahren der Wunsch-Hochschulen checken
> Hochschulstart.de
- ← Alternativen bzw. Plan B abwägen (medizinische Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr, Medizinstudium im Ausland, Studium der Gesundheitswissenschaften etc.)

Checken

- ☑ Wie stehen meine Chancen mit meiner Abiturnote auf einen Studienplatz?
- ☑ Welche „Bonuspunkte“ wie etwa ehrenamtliches Engagement, medizinische Ausbildung etc. kann ich schon vorweisen und welche Hochschulen vergeben dafür Extrapunkte?
- ☑ Lohnt sich für mich eine Teilnahme an einem Medizinerntest? Glaube ich, da überdurchschnittlich gut abschneiden zu können?
- ☑ Welches sind meine Wunsch-Hochschulen für das Fach Medizin? Für welche Studienmöglichkeiten möchte ich mich zusätzlich noch bei Hochschulstart bewerben?
- ☑ Kommt finanziell auch ein Studium an einer privaten Hochschule oder im Ausland in Betracht?
- ☑ Kommt eine Ausbildung im medizinischen Bereich oder auch ein fachlich einschlägiger Dienst in Betracht, wenn ich zunächst keinen Studienplatz erhalte?

Bisher erschienen					
	Studien- kredite		Medizin- studium ohne Abitur		Prüfungen an Hochschulen
	Lehramt studieren		Duales Studium		
	Uni oder HAW?		Teilzeit- studium		
	Studium ohne Abitur		Berufsbeglei- tendes Studium finanzieren		
	Studieren & Angehörige pflegen		Psycho- therapie studieren		

Herausgeber
 Prof. Dr. Frank Ziegele

**CHE Centrum für
 Hochschulentwicklung gGmbH**
 Carl-Bertelsmann-Straße 256
 33311 Gütersloh
 Telefon +49 5241 9761 0
 E-Mail info@che.de

Redaktion
 Cort-Denis Hachmeister

Hinweis
 Bitte beachten Sie, dass die hier
 angegebenen Informationen keine
 Rechts- oder Studienberatung darstel-
 len und sie diese auch nicht ersetzen.
 Die hier aufgeführten Informationen
 werden nach Möglichkeit vollständig
 und aktuell gehalten – es wird aller-
 dings keine Gewähr für die Richtigkeit,
 Vollständigkeit oder Aktualität über-
 nommen.